

Kurzinfo

1 Ambulante Pflegeeinrichtungen

- 1.1 Bestand
- 1.2 Personalbestand
- 1.3 Auszubildenden
- 1.4 Bundesfreiwilligendienst
- 1.5 Fachkräftemangel
- 1.6 Migration
- 1.7 Gerontopsychiatrie
- 1.8 Pflegebedürftige
- 1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung
- 1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Dattelner Pflegediensten gepflegt werden
- 1.11 Tatsächliche Anzahl Dattelner Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen
- 1.12 Pflegegeldempfänger
- 1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Datteln
- 1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich
- 1.15 Bedarf/Planung

2 Tagespflege

- 2.1 Bestand
- 2.2 Kosten am 15.12.2011
- 2.3 Auslastung
- 2.4 Inanspruchnahmeverhalten
- 2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011
- 2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen
- 2.7 Beendigung der Tagespflege
- 2.8 Wartelisten/Absagen
- 2.9 Bedarf/Planung

3. Kurzzeitpflege

- 3.1 Bestand
- 3.2 Kosten am 15.12.2011
- 3.3 Auslastung
- 3.4 Pflegebedürftige
- 3.5 Wartelisten/Absagen
- 3.6 Bedarf/Planung

4. Stationäre Einrichtungen

- 4.1 Bestand
- 4.2 Personalbestand
- 4.3 Auszubildende
- 4.4 Bundesfreiwilligendienst
- 4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI
- 4.6 Fachkräftemangen
- 4.7 Gerontopsychiatrie
- 4.8 Migration
- 4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011
- 4.10 Bedarf/Planung

Stadt Datteln

Kurzinfor

	Bestand am 15.12.2011	im Bau	in Planung	Bedarf bis 2016
Ambulante Dienste	5			ca. 7 Voll- zeitstellen
Tagespflegeplätze	14	19 Plätze (eröffnet 1.4.12)	12 Plätze	0
Kurzzeitpflegeplätze	10+ 15*) <i>insgesamt 25</i>			voraus- sichtlich 0
Vollstationäre Pflegeplätze	335			0
Ambulant betreute WG's	8 Plätze (1 WG)			z.Z. nicht absehbar

*)können wahlweise mit Dauer- oder Kurzzeitgästen belegt werden

Inanspruchnehmer ambulanter Dattelner Dienste am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,478%	0,426%	0,623%	0,787%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,043%	0,030%	0,042%	0,079%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,534%	2,130%	2,880%	3,493%
von den über 80jährigen Einwohnern	9,099%	7,027%	8,009%	8,573%

Ambulant pflegebedürftige Dattelner Einwohner gesamt (einschl. Pflegegeld) am

	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	ca. 2,103%	ca. 2,384%
von den unter 65jährigen Einwohnern	ca. 0,14%	ca. 0,24%
von den über 65jährigen Einwohnern	ca. 10%	ca. 11%
von den über 80jährigen Einwohnern	ca. 26%	ca. 26%

Pflegeheimbewohner am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,443%	0,789%	0,848%	0,894%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,020%	0,030%	0,028%	0,057%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,441%	4,057%	4,035%	4,093%
von den über 80jährigen Einwohnern	9,941%	13,703%	13,029%	11,596%

1. Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

In Datteln waren zum Stichtag 15.12.2011 5 (4*) ambulante Pflegeeinrichtungen tätig.

3 Dienste davon in der Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände,
2 Dienste in privater Trägerschaft.

*)Im Jahre 2011 hatte der ambulante Dienst der Vestischen Kinderklinik, der zwar über einen Versorgungsvertrag verfügt, keine Patienten und konnte sich somit nicht an der Umfrage beteiligen.

1.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt in %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	5	58	63	50,00%
privater Träger	11	52	63	50,00%
gesamt	16	110	126	100,00%
gesamt in %	12,70%	87,30%	100,00%	

Insgesamt wurden 126 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die ausschließlich oder teilweise Pflegeleistungen nach SGB XI erbrachten.

Beschäftigte am 15.12.1998	129
Beschäftigte am 15.12.2001	82
Beschäftigte am 15.12.2003	72
Beschäftigte am 15.12.2007	84
Beschäftigte am 15.12.2011	126

1.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Träger Wohlfahrtspflege	privater Träger	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	5	33	30,16%	30,16%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	27	8	27,78%	27,78%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	25	8	26,19%	26,19%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	6	14	15,87%	15,87%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	0	0	0,00%	0,00%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0,00%	0,00%
Zivildienstleistender	0	0	0,00%	0,00%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	22,58%	40,00%	23,26%	50%	40,00%	49,61%
15.12.2001	19,51%	0,00%	19,51%	20,73%	0,00%	20,73%
15.12.2003	22,22%	0,00%	22,22%	23,61%	0,00%	23,61%
15.12.2007	11,76%	6,25%	10,71%	34,29%	29,03%	17,86%
15.12.2011	7,94%	52,38%	30,16%	9,52%	22,22%	15,87%

1.2.2 Tätigkeitsbereiche

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Häufigkeit	gesamt in % 15.12.2011	gesamt in % 15.12.2007
Pflegedienstleitung	7	5,56%	7,14%
Grundpflege	100	79,37%	85,71%
hauswirtschaftliche Versorgung	0	0,00%	2,38%
Verwaltung, Geschäftsführung	5	3,97%	2,38%
Beratung	12	9,52%	0,00%
sonstiger Bereich	2	1,59%	2,38%

1.2.3 Berufsabschlüsse

20% der Beschäftigten (25) sind staatlich anerkannte Altenpfleger/innen (W = 19%, P = 21%),
 22% der Beschäftigten (28) sind Krankenschwestern oder Krankenpfleger (W = 19%, P = 25%),

das sind am 15.12.2011 insgesamt 53 von 126 Beschäftigten = 42,06%

15.12.2007 insgesamt 34 von 84 Beschäftigten = 40,48%.
 15.12.2003 insgesamt 22 von 72 Beschäftigten = 30,56%
 15.12.2001 insgesamt 24 von 82 Beschäftigten = 29,27%
 15.12.1998 insgesamt 34 von 129 Beschäftigten = 26,36%

	staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in			Krankenschwester, Krankenpfleger		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	4,84%	0,00%	4,65%	21,77%	20,00%	21,71%
15.12.2001	9,76%	0,00%	9,76%	19,51%	0,00%	19,51%
15.12.2003	16,67%	0,00%	16,67%	13,89%	0,00%	13,89%
15.12.2007	16,18%	18,75%	16,67%	13,23%	68,75%	23,81%
15.12.2011	19,05%	20,63%	19,84%	19,05%	25,40%	22,22%

Neben den vorgenannten staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pflegern wurden am 15.12.2011 weitere Mitarbeiter/innen mit folgenden Berufsabschlüssen beschäftigt:

2011	2007	
10		Altenpflegehelfer/innen
5	4	Krankenpflegehelfer/innen
4	8	Kinderkrankenschwester/-pfleger
0	1	Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in
2	2	sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe
23	8	sonstiger pflegerischer Beruf
1	3	sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss
28	24	sonstiger Berufsabschluss, ohne Berufsabschluss, noch in Ausbildung

1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss

Die Vollbeschäftigten bzw. die mit mehr als 50% der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit Beschäftigten sind mit 47% (2007=58%) die staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, und zu 53% die übrigen Beschäftigten (2007=42%).

Bei den geringfügig Beschäftigten sind 50% (2007=20%) staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, und ebenfalls 50% sonstige Beschäftigte (2007=80%).

1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

Aufgrund der jährlichen Investitionskostenabrechnungen der ambulanten Dienste beim Kreis Recklinghausen konnten die Stunden ermittelt werden, die im Jahre 2011 ausschließlich für die ambulante Pflege nach SGB XI geleistet wurden. Dies waren in Datteln insgesamt 56.278 Stunden.

Teilt man die Gesamtstunden durch 52 Wochen und legt eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde, ergibt dies die Anzahl von Vollzeitstellen im Pflegebereich.

In Datteln gab es danach 28,1 Vollzeitstellen, d.h.

von Dattelner Pflegediensten wurden pro Vollzeitstelle durchschnittlich 9,9 Pflegebedürftige versorgt.

2001 waren es 8,5 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2003 waren es 8,7 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2007 waren es 11,1 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle*).

**) Angaben für 1 Dienst fehlen*

1.3 Auszubildende

Insgesamt bildet 1 von 4 ambulanten Diensten (25%) 1 Auszubildenden aus.

1.4 Bundesfreiwilligendienst

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes werden in Datteln von den Pflegediensten keine Bundesfreiwilligendienstler beschäftigt.

1.5 Fachkräftemangel

Zu diesem Thema haben sich alle Dienste geäußert. Danach sind bis auf 1 privaten Dienst bereits alle ambulanten Dienste vom Fachkräftemangel betroffen.

1.6 Migration

Es wurde erneut versucht zu erfahren, wie viele Pflegebedürftige bzw. in welchem Umfang Pflegekräfte einen Migrationshintergrund haben. Diese Frage wurde kreisweit von den meisten Pflegediensten jedoch wieder nicht oder nur unzureichend beantwortet.

In Datteln haben sich 2 der 4 ambulanten Dienste mehr oder weniger an dieser Umfrage beteiligt.

1.6.1 Personal

Danach werden in den beiden Diensten 2 türkische und 1 polnische Frau in der Pflege beschäftigt. 2 sind geringfügig beschäftigt, 1 vollbeschäftigt.

Im nichtpflegerischen Bereich wurde 1 Türkin im „sonstigen Bereich“ geringfügig beschäftigt.

1.6.2 Pflegebedürftige

Nach Angabe der beiden Pflegedienste, die sich an der Umfrage beteiligt haben, pflegen sie insgesamt 2 türkische Frauen. Eine ist 20 Jahre alt, die andere 76 Jahre.

1.7 Gerontopsychiatrie

1.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Die Befragung der Pflegedienste in Datteln ergab, dass ca. 93 der 278 Pflegebedürftigen nach Einschätzung der Dattelner ambulanten Dienste gerontopsychiatrisch verändert waren, das sind ca. 33%.

1998	33%
2001	40%
2003	19%
2007	12%
2011	33%

Der prozentuale Anteil der dementen Patienten innerhalb der Pflegestufen stellt sich wie folgt dar:

Von den Patienten der Stufe 1 = 20% von Stufe 2 = 40% von Stufe 3 = 96%

1.7.2 Zusatzqualifikationen

In Datteln verfügt nur 1 Mitarbeiter/in über eine gerontopsychiatrische Weiterbildung.

1.8 Pflegebedürftige

		Träger der freien Wohlfahrtspflege	Privater Träger	gesamt	gesamt in %
Geschlecht	männlich	51	48	99	35,61%
	weiblich	112	67	179	64,39%
Pflegestufe nach SGB XI	I	81	77	158	56,83%
	II	62	34	96	34,53%
	III	20	4	24	8,63%
	III HF	0	0	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		163	115	278	
Pflegebedürftige insgesamt in %		58,63%	41,37%	100,00%	

Pflegebedürftige, die von Dattelner Pflegediensten gepflegt werden, seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	privat
Pflegebedürftige am 31.03.1997	200	195	5
Pflegebedürftige am 15.12.1998	187	176	11
Pflegebedürftige am 15.12.2001	177	177	0
Pflegebedürftige am 15.12.2003	156	156	0
Pflegebedürftige am 15.12.2007	224	179	45
Pflegebedürftige am 15.12.2011	278	163	115

1.8.1 Alter der Pflegebedürftigen, die von Dattelner Pflegediensten gepflegt werden

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	9	1	19	18	21	20	6	3	2
	weiblich	13	1	18	26	41	57	16	7	0
Pflegestufe nach SGB XI	I	16	2	17	25	34	49	13	1	1
	II	3	0	16	17	23	25	7	4	1
	III	3	0	4	2	5	3	2	5	0
	III HF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige gesamt am 15.12.2011		22	2	37	44	62	77	22	10	2
Pflegebedürftige gesamt in %		7,91 %	0,72 %	13,3 %	15,8 %	22,3 %	27,7 %	7,91 %	3,60 %	0,72 %

1.8.1.1 Altersentwicklung in %

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige am 15.12.1998	6,95 %	8,56 %	10,16 %	16,04 %	20,86 %	25,13 %	8,02 %	3,74 %	0,53 %
Pflegebedürftige am 15.12.2001	7,34 %	3,39 %	12,43 %	15,82 %	22,03 %	23,16 %	9,60 %	4,52 %	1,69 %
Pflegebedürftige am 15.12.2003	5,77 %	2,56 %	12,18 %	15,38 %	32,05 %	19,23 %	10,26 %	2,56 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2007	5,36 %	2,23 %	10,71 %	18,30 %	21,88 %	27,23 %	10,27 %	2,23 %	1,79 %
Pflegebedürftige am 15.12.2011	7,91 %	0,72 %	13,31 %	15,83 %	22,30 %	27,70 %	7,91 %	3,60 %	0,72 %

1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Dattelner Pflegediensten in Anspruch nehmen an der Stadtbevölkerung

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	35.332	278	0,787	0,623	0,426	0,478
unter 65	28.003	22	0,079	0,042	0,030	0,043
65 - 74	3.735	39	1,044	0,705	0,570	0,712
75 - 79	1.576	44	2,792	2,782	1,664	2,068
ab 80	2.018	173	8,573	8,009	7,027	9,099
über 65	7.329	256	3,493	2,880	2,130	2,534

1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Dattelner Pflegediensten gepflegt werden

	2011	2007	2003	2001
Datteln	256	193	153	177
Oer-Erkenschwick	13	0	1	0
Waltrop	2	0	2	0
Recklinghausen	2	1	0	0
Olfen	0	29	0	0
Gelsenkirchen	0	1	0	0
Sonstige	5			
Summe	278	224	156	177

1.11 Tatsächliche Anzahl Dattelner Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2011

Zu den o.g. 256 Personen kommen noch 18 Dattelner Bürger hinzu, die von Pflegediensten aus Recklinghausen (6), Oer-Erkenschwick (4), Marl (3), Castrop-Rauxel (2), Waltrop (2) und Herten (1) gepflegt werden, so dass insgesamt 274 Dattelner Bürger bekannt sind, die professionelle ambulante Pflege in Anspruch nehmen.

Dattelner Bürger, die von einem Pflegedienst aus dem Kreisgebiet gepflegt werden:

1998	215	
2001	191	-11%
2003	180	- 6%
2007	207	+15%
2011	274	+32%

Nicht bekannt sind allerdings die Pflegebedürftigen, die z.B. von Olfener Pflegediensten gepflegt werden. Insofern wird und wurde bei den Berechnungen zumindest die höhere Zahl der Pflegebedürftigen der Dattelner Pflegedienste zugrunde gelegt. Es wird also von ca. 278 Pflegebedürftigen ausgegangen, die professionelle ambulante Hilfe in Anspruch nehmen.

1.12 Pflegegeldempfänger

Unter Zugrundelegung eines Anteils von **ca. 67% Pflegegeldempfänger** beläuft sich die tatsächliche Anzahl der pflegebedürftigen Personen in Datteln insgesamt auf etwa

33% Sachleistungsempfänger =	278
67% Geldleistungsempfänger =	564
gesamt =	842 Personen, die ambulant pflegebedürftig sind.

1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Datteln

0,787%	Die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von Dattelner Pflegediensten gepflegt werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von 0,787% (2007=0,623%).
ca. 1,597%	Die Anzahl der Pflegebedürftigen aus Datteln, die <u>tatsächlich</u> professionell betreut werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 1,597% (2007=ca. 1,480%).
ca. 2,384%	der Dattelner Einwohner sind insgesamt ambulant pflegebedürftig (2007=ca.2,103%).
ca. 0,24%	der Dattelner Einwohner unter 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=ca.0,14%).
ca. 11%	der Dattelner Einwohner über 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=ca.10%).
ca. 26%	der Dattelner Einwohner über 80 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=ca.26%).

1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich

Von den 278 Pflegebedürftigen, die von Dattelner Pflegediensten gepflegt werden, nahmen 30 Personen (11%) zusätzlich noch die Tagespflege in Anspruch. Vom Angebot der Kurzzeitpflege machten 59 Personen (21%) Gebrauch.

1.15 Bedarf/Planung

Die Anzahl der Dattelner Bürger, die von einem ambulanten Dienst gepflegt werden, entspricht in etwa der Anzahl der von Dattelner Pflegediensten gepflegten Menschen.

Es ist nicht davon auszugehen, dass die Inanspruchnahme ambulanter Dienste in naher Zukunft zurückgehen wird, ganz im Gegenteil – immer mehr pflegende Angehörige benötigen aus Alters- oder Gesundheitsgründen professionelle Unterstützung, bzw. sind in einem Alter, in dem sie noch berufstätig sind und eine Angehörigenpflege zu Hause ohne Unterstützung sich als äußerst schwierig erweist.

Erhöhung der Kunden der ambulanten Dienste			
2003 bis 2007		2007 bis 2011	
+ 68	= + 44%	+ 54	= + 24%

Wenn man den jetzigen prozentualen Anteil der Inanspruchnehmer ambulanter Dienste in den jeweiligen Altersgruppen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung auch für die nächsten 5 Jahre zugrunde legen würde, dann käme man in Datteln am 15.12.2017 auf 318 Nutzer. Das wären nach 5 Jahren insgesamt 40 Nutzer mehr (als 2011) oder 14,4% (2,9% im Jahr) mehr Nutzer.

Da aber bereits in den 4 Jahren von 2003 bis 2007 die Nutzer um 68 Personen oder 44% (11% im Jahr) gestiegen sind, und in den 4 Jahren danach, von 2007 bis 2011 um weitere 54 Personen oder 24% (6% im Jahr), ist es eher unwahrscheinlich, dass unter den Gesichtspunkten wie oben beschrieben, die Anzahl der Nutzer nur noch unwesentlich ansteigen würde.

Es wird daher als realistischer angesehen, für die nächsten 5 Jahre die Durchschnittserhöhung der Nutzer der letzten 4 Jahre im Kreisgebiet von ca. 5% zugrunde zulegen.

Vorausberechnung der Nutzer ambulanter Dienste anhand der jetzigen prozentualen Anteile an der jeweiligen Gesamtstadtbevölkerung						
		Ist 15.12.2011	Nutzer 15.12.2013	Nutzer 15.12.2014	Nutzer 15.12.2015	Nutzer 15.12.2016
unter 65	0,079%	22	22	21	21	21
65–74 Jahre	1,044%	39	37	37	36	38
75–79 Jahre	2,792%	44	49	50	51	49
über 80 Jahre	8,573%	173	185	195	201	210
gesamt		278	293	303	311	318

Realistischer: jährlich + 5% = + 14 Personen	278	306	320	334	348
---	------------	------------	------------	------------	------------

Nach der als realistischer angesehenen Erhöhung der Nutzer ambulanten Dienste würden also bis Ende 2016 insgesamt 70 Personen mehr (= 348 Personen) einen ambulanten Dienst in Anspruch nehmen, jährlich also ca. 14 Personen mehr.

Da z.Z. ca. 9,9 Personen von einer ambulanten Vollzeitstelle gepflegt werden, würden bis 2016 insgesamt 7 Vollzeitstellen bei den ambulanten Diensten mehr benötigt, also jährlich ca. 1,5 Stellen mehr.

Bisher haben sich die ambulanten Dienste immer problemlos der jeweiligen Nachfrage angepasst. Leider gibt es inzwischen Hinweise, dass ambulante Pflegedienste wegen Personalmangels schon mal Pflegeleistungen ablehnen mussten.

Auf Nachfrage bestätigten 4 von 5 ambulanten Diensten, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein.

Mittlerweile bemüht sich die Politik um dieses Problem. Es bleibt abzuwarten, was sich im Ausbildungsbereich und an den Arbeits- und Entgeltsbedingungen künftig zum Positiven verändern wird.

2. Tagespflege

2.1 Bestand

In Datteln gab es zum Stichtag 15.12.2011 eine Tagespflegeeinrichtung von einem privaten Anbieter, die

Tagespflege STuBE mit 14 Plätzen (2007 = 10 Plätze).

2.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011

Eine Tagespflege mit 19 Plätzen hat am 1.4.12 eröffnet, eine mit 12 Plätzen ist geplant.

2.2 Kosten am 15.12.2011

Pflugesätze	Pflegestufe 0	42,61 Euro
	Pflegestufe 1	44,85 Euro
	Pflegestufe 2	47,09 Euro
	Pflegestufe 3	49,34 Euro
	Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	18,63 Euro
	Investitionskosten	7,91 Euro

2.3 Auslastung

Auslastungsgrad		
2011	2007	2003
92%	58%	51%

2.4 Inanspruchnahmeverhalten

	2011	2007	2003
1 Tag die Woche	47%	26%	43%
2 Tage die Woche	31%	42%	24%
3 Tage die Woche	15%	26%	6%
4 Tage die Woche	2%	3%	6%
5 Tage die Woche	5%	3%	14%

2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011

Die Tagespflege wurde im Jahr 2011 von 55 Personen in Anspruch genommen,

im Jahr 2007 von 31 Personen,

im Jahr 2003 von 21 Personen,

2.5.1 Alter der Tagespflegegäste

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %
unter 65 Jahre	3	5%	0%	0%
65 - 74 Jahre	7	13%	19%	10%
75 - 84 Jahre	22	40%	52%	71%
über 85 Jahre	23	42%	29%	19%

2.5.1.1 Anteil der über 75jährigen Tagespflegegäste

2011	2007	2003
81,82%	80,65%	90%

2.5.2 Pflegestufen der Tagespflegegäste

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %
Pflegestufe 0	3	5%	13%	14%
Pflegestufe 1	20	36%	23%	33%
Pflegestufe 2	29	53%	52%	38%
Pflegestufe 3	3	5%	13%	14%

2.5.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste

Nach Einschätzung des Anbieters waren im Jahre 2011 insgesamt 42 Gäste gerontopsychiatrisch erkrankt, das sind 76% der Gäste.

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %
Pflegestufe 0	3	100%	75%	67%
Pflegestufe 1	15	75%	86%	86%
Pflegestufe 2	21	72%	69%	75%
Pflegestufe 3	3	100%	76%	67%
insgesamt	42	76%	74%	76%

2.5.4 Migration

Es gab einen Gast mit Migrationshintergrund, und zwar russischer Herkunft.

2.5.5 Wohnorte

Im Jahre 2011 wurde die Tagespflegeeinrichtung von Bürgern aus folgenden Städten in Anspruch genommen:

	2011	2007	2003
Datteln	42	24	14
Castrop-Rauxel	1	0	1
Oer-Erkenschwick	4	-	-
Waltrop	4	3	2
Olfen	4	4	4

2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen

55% der Tagespflegegäste nehmen zusätzlich noch einen ambulanten Dienst in Anspruch.

2.7 Beendigung der Tagespflege

Nach Angabe der Einrichtung haben ca. 18 Personen im Jahre 2011 die Tagespflege aus folgenden Gründen wieder verlassen:

Heimaufnahme	7
verstorben	2
kein Interesse mehr	2
Krankenhaus/Bettlägerigkeit	7

2.8 Wartelisten/Absagen

4 Personen standen auf der Warteliste. Absagen mussten im Jahre 2011 nicht erteilt werden.

2.9 Bedarf/Planung

Trotz zusätzlicher 4 Plätze hat sich die Auslastung von 58% auf 92% erhöht. Die Anzahl der Tagespflegegäste hat sich von 2007 bis 2011 um 77% erhöht. Die Tagespflegegäste, die insgesamt aus Datteln kommen (52), erreichen z.Z. einen Anteil an den insgesamt häuslich gepflegten Personen von 6,2% (kreisweit 4,4%).

Inzwischen wurde das Angebot bereits um 19 weitere Plätze erhöht und wird in Kürze noch einmal um 12 Plätze erweitert.

Trotz der verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten und der sich verändernden Familiensituationen dürfte mit der bereits erfolgten und geplanten Platzzahlerhöhung die Versorgung im Tagespflegebereich sichergestellt sein.

3. Kurzzeitpflege

3.1 Bestand

Kurzzeitpflege wurde zum Stichtag 15.12.2011 von 2 Wohlfahrtsverbänden und 1 privaten Träger wie folgt angeboten:

3.1.1 Reine Kurzzeitplätze

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
Vincenzkrankenhaus	10 Plätze	10 Plätze	6 Plätze		
Brauckmann-Berger					6 Plätze
Ludgerushaus				6 Plätze	
gesamt	10 Plätze	10 Plätze	6 Plätze	6 Plätze	6 Plätze

3.1.2 Eingestreute Kurzzeitplätze (das sind Plätze, die wahlweise mit Kurzzeit- oder Dauerpflegepatienten belegt werden können)

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
Ida-Noll-Zentrum	10 Plätze	10 Plätze	4 Plätze	4 Plätze	4 Plätze
Amarita	5 Plätze	5 Plätze	5 Plätze		
gesamt	15 Plätze	15 Plätze	9 Plätze	4 Plätze	4 Plätze

Damit bieten 2 von 3 vollstationären Dattelner Einrichtungen sowie eine solitäre Einrichtung Kurzzeitpflege an.

3.2 Kosten am 15.12.2011

			Wohlfahrtspflege	privater Träger	gesamt
Pflugesätze	Pflegestufe 0	Minimum	28,09	24,62	24,62
		Durchschnitt	30,75	24,62	28,71
		Maximum	33,41	24,62	33,41
	Pflegestufe 1	Minimum	43,98	38,62	38,62
		Durchschnitt	49,83	38,62	46,10
		Maximum	55,69	38,62	55,69
	Pflegestufe 2	Minimum	63,07	55,42	55,42
		Durchschnitt	70,52	55,42	65,49
		Maximum	77,97	55,42	77,97
	Pflegestufe 3	Minimum	82,86	72,83	72,83
		Durchschnitt	85,98	72,83	81,60
		Maximum	89,10	72,83	89,10
Investitionskosten	Minimum	7,31	20,29	7,31	
	Durchschnitt	7,31	20,29	13,80	
	Maximum	7,31	20,29	20,29	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	27,74	24,47	24,47	
	Durchschnitt	29,42	24,47	27,77	
	Maximum	31,11	24,47	31,11	

3.3 Auslastung

	2003	2007	2011
Dauerkurzzeitpflegeplätze	80% (6 Plätze)	69% (10 Plätze)	70% (10 Plätze)
Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze	71% (9 Plätze)	39% (15 Plätze)	59% (15 Plätze)
Kurzzeitpflegeplätze gesamt	75% (15 Plätze)	51% (25 Plätze)	63% (25 Plätze)

3.3.1 Genutzte Plätze am Stichtag

	Kurzzeitplätze gesamt	Gäste am Stichtag	genutzte Plätze in %
15.12.2001	10 Plätze	4 Gäste	40%
15.12.2003	15 Plätze	8 Gäste	53%
15.12.2007	25 Plätze	10 Gäste	40%
15.12.2011	25 Plätze	14 Gäste	56%

3.3.2 Inanspruchnahme der Kurzzeitpflegeplätze von Januar bis Dezember

Die Gesamtbelegungstage der Kurzzeitpflegeplätze im Jahr teilen sich prozentual auf die Monate wie folgt auf:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
11%	8%	5%	7%	7%	8%	8%	11%	10%	8%	10%	8%

3.4 Pflegebedürftige

Die Kurzzeitpflegeplätze in Datteln wurden im Jahre 2011 von insgesamt 316 Pflegebedürftigen in Anspruch genommen – das sind 53% mehr Gäste als vor 4 Jahren.

- 1998 = 71 Pflegebedürftige
- 2001 = 44 Pflegebedürftige
- 2003 = 276 Pflegebedürftige
- 2007 = 207 Pflegebedürftige
- 2011 = 316 Pflegebedürftige

3.4.1 Alter

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
unter 65 Jahre	6	2%	4%	5%	6%	4%
65 - 74 Jahre	35	11%	15%	23%	18%	15%
75 - 84 Jahre	101	32%	45%	45%	24%	45%
über 85 Jahre	174	55%	37%	27%	52%	37%

3.4.2 Pflegestufen

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	7	2%	6%	11%	2%
Pflegestufe 1	130	41%	43%	39%	36%
Pflegestufe 2	133	42%	37%	40%	39%
Pflegestufe 3	46	15%	14%	10%	23%

3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Diese Frage wurde von Amarita und dem St. Vincenz-Krankenhaus nicht beantwortet.

Nach Einschätzung des verbleibenden Anbieters (Ida Noll Zentrum) waren im Jahre 2011 insgesamt 40% seiner Nutzer gerontopsychiatrisch erkrankt.

	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	33%	33%		0%
Pflegestufe 1	35%	40%	22%	44%
Pflegestufe 2	50%	38%	43%	71%
Pflegestufe 3	25%	33%	46%	80%
gesamt	40%	37%	28%	61%

3.4.4 Migrationshintergrund

Keiner der Kurzzeitpflegegäste hatte einen Migrationshintergrund.

3.4.5 Gründe für die Kurzzeitpflege

	Anzahl *)	2011 in %*)	2007 in %*)	2003 in %	2001 in %	1998 in %
Wiedergenesung nach Krankheit	19	15%	36%	19%	20%	13%
Warteschleife für eine Heimunterbringung	62	48%	27%	31%	27%	8%
Familienentlastung (Krankheit oder Urlaub der Pflegeperson)	47	37%	36%	50%	53%	80%

*ohne St. Vincenz-Krankenhaus

Bei der Familienentlastung überwiegt mit 96% die urlaubsbedingte Unterbringung der Pflegebedürftigen.

3.4.6 Wohnorte

	2011	2007	2003	2001	1998
Datteln	236	125	81	30	41
Castrop-Rauxel	5	8			
Dorsten		0	0	1	0
Haltern am See	3	0	4	0	0
Herten		2	2	0	0
Marl		5	1	0	0
Oer-Erkenschwick	9	11	8	1	3
Recklinghausen	6	16	1	1	5
Waltrop	27	19	22	7	3
Dortmund	1	1	1	0	0
Olfen	20	10	3	4	4
Bochum	1	1	0	0	0
sonstige	8	9	0	0	0
Gesamt	316				

Neben den 236 Patienten aus Datteln, die ihre Kurzzeitpflege in einer Dattelner Einrichtung verbracht haben (= 83%), besuchten noch 49 weitere Personen aus Datteln (= 17%) die Kurzzeitpflege wie folgt in anderen Kreisstädten:

CR	DO	GLA*	HA	HE	MA	OE	RE	WA*)
3	2			2		30	9	3

*)für 163 Bewohner wurden vom Eduard Michelis Haus in GLA und vom SZ Hirschkamp in WA keine Angaben gemacht

3.5 Absagen/Wartelisten

Im Jahre 2011 musste 1 Kurzzeitpflegeeinrichtung insgesamt 25 Absagen wegen fehlender Kapazitäten zu den gewünschten Terminen erteilen.

Absagen			
2011	2007	2003	2001
25	0	0	23

Wartelisten existieren in Datteln zum 15.12.2011 nicht.

3.6 Bedarf/Planung

Durch das derzeitige kreisweite Überangebot an stationären Plätzen scheint die Versorgung der Kurzzeitpatienten sichergestellt, vorausgesetzt es erfolgt keine Fixierung auf die eigene Stadt.

4. Stationäre Einrichtungen

4.1 Bestand

In der Stadt Datteln gab es am 15.12.2011 3 stationäre Pflegeeinrichtungen. 2 davon befinden sich in der Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes, 1 in privater Trägerschaft.

• Ludgerushaus	117 Plätze
• Ida-Noll-Zentrum	105 Plätze
• AMARITA Pflegeheim	113 Plätze
gesamt	335 Plätze

31.03.1997	163 Plätze
15.12.1998	161 Plätze
15.12.2001	161 Plätze
15.12.2003	300 Plätze
15.12.2007	335 Plätze
15.12.2011	335 Plätze

4.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011

Im Jahre 2012 bis März 2013 gab es keine Veränderungen

4.1.2 Im Bau bzw. in der Planung befindliche Pflegeheime:

keine

4.1.3 Ambulant betreute Wohngemeinschaften

15.12.2007	15.12.2011
---	1 WG mit 8 Plätzen

4.1.4 Anzahl verfügbarer Plätze in Ein- und Zweibettzimmern

	Träger der freien Wohlfahrtspflege	privater Träger	gesamt
in 1-Bett-Zimmern	140	95	235
in 2-Bett-Zimmern	82	18	100
Plätze (Betten) gesamt	222	113	335

1997	42 Einzelzimmer
1998	42 Einzelzimmer
2001	41 Einzelzimmer
2003	200 Einzelzimmer
2007	235 Einzelzimmer
2011	235 Einzelzimmer

4.1.5 Kosten am 15.12.2011

			Träger der freien Wohl- fahrtpflege	privater Träger	gesamt
Pfleagesätze	Pfleigestufe 0	Minimum	28,09	24,62	24,62
		Durchschnitt	28,39	24,62	27,13
		Maximum	28,68	24,62	28,68
	Pfleigestufe 1	Minimum	43,98	38,62	38,62
		Durchschnitt	44,41	38,62	42,48
		Maximum	44,84	38,62	44,84
	Pfleigestufe 2	Minimum	63,07	55,42	55,42
		Durchschnitt	63,64	55,42	60,90
		Maximum	64,21	55,42	64,21
	Pfleigestufe 3	Minimum	82,86	72,83	72,83
		Durchschnitt	83,58	72,83	80,00
		Maximum	84,30	72,83	84,30
Investitionskosten	Minimum	7,31	20,29	7,31	
	Durchschnitt	12,28	20,29	14,95	
	Maximum	17,25	20,29	20,29	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	27,74	24,47	24,47	
	Durchschnitt	28,64	24,47	27,25	
	Maximum	29,54	24,47	29,54	

Die durchschnittlichen Pfleagesätze haben sich gegenüber 2007 um durchschnittlich 7% erhöht, die durchschnittlichen investiven Kosten um 4,3% und die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung um 7,6%.

4.1.6 Auslastung

Ausgelastet waren die Einrichtungen im Jahre 2011 zu durchschnittlich 96,23%. Davon zu 93,58% mit Dauerpflegebedürftigen und zu 2,65% mit Kurzzeitgästen.

1998 = 99,66% Auslastung

2001 = 100,20% Auslastung

2003 = 92,01% Auslastung

2007 = 86,37% Auslastung (84,65% Dauerpatienten, 1,72% Kurzzeitgäste)

2011 = 96,23% Auslastung (93,58% Dauerpatienten, 2,65% Kurzzeitgäste)

4.1.6.1 Belegungssituation am 15.12.2011

Anzahl Pflege- heimplätze	belegte Plätze mit vollstationären Bewohnern	belegte Plätze mit Kurzzeitgästen auf eingestreuten Plätzen	belegte vollstatio- näre Plätze ge- samt	nicht belegte Plätze am 15.12.2011
335	316	5	321	14

4.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	25	187	212	71,38%
privater Träger	14	71	85	28,62%
gesamt	39	258	297	100%
gesamt in %	13,13%	86,87%	100%	

Anzahl der Gesamtbeschäftigten seit 1997:

am 31.03.1997	123 Mitarbeiter/innen
am 15.12.1998	149 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2001	132 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2003	195 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2007	235 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2011	297 Mitarbeiter/innen

4.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	40	58	98	33,00%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	60	16	76	25,59%
Teilzeitbesch.: bis 50 %, aber ü. Sozialversicherungsfreigrenze	68	7	75	25,25%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	31	2	33	11,11%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	13	0	13	4,38%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	0	2	2	0,67%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	Privat	gesamt	Wohlfahrt	Privat	gesamt
15.12.1998	48,99%	-.-	48,99%	10,05%	-.-	10,05%
15.12.2001	42,42%	-.-	42,42%	8,33%	-.-	8,33%
15.12.2003	36,11%	41,18%	37,44%	6,94%	3,92%	6,15%
15.12.2007	25,57%	15,25%	22,98%	17,05%	5,08%	14,04%
15.12.2011	18,87%	68,24%	33,00%	14,62%	2,35%	11,11%

4.2.2 Berufsabschlüsse

	Wohlfahrt	privat	gesamt	gesamt in %
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	54	18	72	24,24%
Altenpflegehelfer/in	12	21	33	11,11%
Krankenschwester, Krankenpfleger	1	1	2	0,67%
Krankenpflegehelfer/in	6	0	6	2,02%
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	2	0	2	0,67%
Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in	1	0	1	0,34%
Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in	0	6	6	2,02%
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	3	0	3	1,01%
Familienpfleger/in	2	0	2	0,67%
sonstiger pflegerischer Beruf	1	0	1	0,34%
Fachhauswirtschafter/in	3	0	3	1,01%
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	7	1	8	2,69%
Pflegewissenschaftliche Ausbildung	0	2	2	0,67%
sonstiger Berufsabschl., ohne Berufsabschl., noch in Ausbildung	120	36	156	52,53%

4.2.3 Gesamtstellen im Pflegebereich

In den vorstehenden Tabellen geht es um die Anzahl der Beschäftigten. Nachfolgend werden nun die errechneten Gesamtvollzeitstellen im Pflegebereich unterteilt nach Pflegebereich und nach Pflegefachkräften aufgelistet.

4.2.3.1 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal

	gesamt	davon Wohlfahrt	davon Privat
Gesamtstellen im Pflegebereich	115,38	80,18	35,20
Pflegefachkräfte	63,59	45,09	18,5
Anteil der Pflegefachkräfte in %	55,11%	56,24%	52,56%

4.2.3.2 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal seit 1997

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
am 31.03.1997	61,91%	61,91%	-.-
am 15.12.1998	58,85%	58,58%	-.-
am 15.12.2001	58,10%	58,10%	-.-
am 15.12.2003	55,74%	57,88%	52%
am 15.12.2007	60,93%	62,29%	58,16%
am 15.12.2011	55,11%	56,24%	52,56%

4.2.3.3 Betreute Personen pro Vollzeitstelle / pro Pflegefachkraft

In den Pflegeheimen in Datteln wohnten zum Stichtag 15.12.2011 insgesamt 321 pflegebedürftige Menschen (einschl. aller Kurzzeitgäste). Sie wurden von Mitarbeiter/innen mit insgesamt 115,38 Vollzeitstellen (davon 63,59 Vollzeitstellen Pflegefachkräfte) versorgt.

Danach werden in Dattelner Pflegeheimen von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1997	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,5	-.-
1998	2,7 Bewohner/innen	betreut	2,7	-.-
2001	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,6	-.-
2003	2,7 Bewohner/innen	betreut	2,7	2,7
2007	2,7 Bewohner/innen	betreut	2,8	2,7
2011	2,8 Bewohner/innen	betreut	2,6	3,1

Von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durch eine Pflegefachkraft werden in Dattelner Pflegeheimen durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1997	4,0 Bewohner/innen	betreut	4,0	-.-
1998	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,5	-.-
2001	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,5	-.-
2003	4,9 Bewohner/innen	betreut	4,7	5,2
2007	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,5	4,6
2011	5,0 Bewohner/innen	betreut	4,7	5,9

4.3 Auszubildende

Alle Dattelner Pflegeheime bilden Nachwuchskräfte aus.
Im Verhältnis zu den vorhandenen Plätzen stellt sich der prozentuale Anteil der Auszubildenden wie folgt dar:

Anzahl Plätze	Anzahl Auszubildende	Verhältnis Azubis zu Platzzahlen in %
335	27	8,06%

4.4 Bundesfreiwilligendienst

1 von 3 Pflegeheimen beschäftigen insgesamt 2 Personen nach dem Bundesfreiwilligendienst.

4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI

Alle Pflegeheime in Datteln beschäftigen zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI mit insgesamt 7,45 Stellen.

4.6 Fachkräftemangel

Alle 3 Einrichtungen bestätigten, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein.

4.7 Gerontopsychiatrie

4.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner/innen

Nach Angaben der Dattelner Einrichtungen, sind von ihren 321 Bewohnern (einschl. Kurzzeitpflegegäste) 190 gerontopsychiatrisch verändert, das sind 59% der Bewohner.

15.12.1998	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
59%	65%	62%	57%	59%

Von den Bewohnern der Pflegestufe 0 waren 3 von 5 = 60% dement (2007 = 43%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 1 waren 57 von 128 = 45% dement (2007 = 37%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 2 waren 90 von 136 = 66% dement (2007 = 67%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 3 waren 40 von 52 = 77% dement (2007 = 77%)

Für 4 Bewohner wäre ein kontrollierter Ausgang unbedingt erforderlich, 2 Bewerber konnten aus diesem Grund nicht aufgenommen werden.

4.7.2 Zusatzqualifikationen

Im Bereich der Gerontopsychiatrie besitzen 7 Mitarbeiter/innen eine Zusatzqualifikation.

Privater Anbieter: 2 Fachaltenpflegerinnen für psychiatrische Pflege
 Wohlfahrtsverbände 5 Personen mit gerontopsychiatrischer Weiterbildung

4.8 Migration

4.8.1 Bewohner

In 2 Dattelner Pflegeheimen lebten am 15.12.2011 zwei Polinnen in Alter von 77 und 88 Jahren (2007 = eine 85jährige Russin und ein 84jähriger Russe).

4.8.2 Personal

Personal mit Migrationshintergrund wird in allen 3 Einrichtungen beschäftigt.

2007	2011
2 Einrichtungen mit 14 Personen (12xw; 2xm)	3 Einrichtungen mit 21 Personen (21xw) = 7,1% der Gesamtbeschäftigten

4.8.2.1 Tätigkeitsbereiche

<u>Pflege</u>		12 Personen = 57%
Soziale Betreuung	1 Personen	
Verwaltung	0 Personen	
Haustechnik	0 Personen	
sonstiger Bereich	0 Personen	
Hauswirtschaftsbereich	8 Personen	
<u>nichtpflegerischer Bereich insgesamt</u>		9 Personen = 43%

4.8.2.2 Beschäftigungsverhältnis

<u>In der Pflege (von 12 Personen)</u>	<u>Im nichtpflegerischen Bereich (von 9 Personen)</u>
5x vollbeschäftigt	0x vollbeschäftigt
5x teilzeitbeschäftigt über 50%	5x teilzeitbeschäftigt über 50%
2x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger	2x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger
0x geringfügig beschäftigt	2x geringfügig beschäftigt

Damit sind 83% der in der Pflege Beschäftigten voll- bzw. mit mehr als der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit beschäftigt, bei den Beschäftigten im nichtpflegerischen Bereich sind es 56%.

4.8.2.3 Herkunftsländer

<u>In der Pflege (von 12 Personen)</u>	<u>Im nichtpflegerischen Bereich (von 9 Personen)</u>
3x Polen	1x Polen
7x Türkei	4x Türkei
1x Kasachstan	2x Russland und Kasachstan
1x Libanon	1x Kroatien
	1x Griechenland

4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011

		Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt %
Geschlecht	männlich	39	33	72	22,78%
	weiblich	167	77	244	77,22%
Pflegestufe nach SGB XI	0	2	3	5	1,58%
	I	70	54	124	39,24%
	II	94	41	135	42,72%
	III	40	12	52	16,46%
	III HF	0	0	0	0,00%
	noch keine Zuordnung	0	0	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		206	110	316	
Pflegebedürftige insgesamt in %		65,19%	34,81%		

4.9.1 Pflegebedürftige seit 1997

	gesamt	Wohlfahrt		Privat	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Heimbewohner am 31.03.1997	162	162	100%	-.	
Heimbewohner am 15.12.1998	161 = - 1 = - 0,62%	161	100%	-.	
Heimbewohner am 15.12.2001	164 = + 3 = + 1,86%	164	100%	-.	
Heimbewohner am 15.12.2003	289 = +125 = +76,22%	184	63,67%	105	36,33%
Heimbewohner am 15.12.2007	305 = + 16 = + 5,54%	208	68,20%	97	31,80%
Heimbewohner am 15.12.2011	316 = + 11 = + 3,61%	206	65,19%	110	34,81%

Das sind 154 Heimbewohner = 95,06% mehr seit 1997.

4.9.2 Weiblich/männlich seit 1997

	Frauen	Männer
31.03.1997	141	21
15.12.1998	134 = - 7 = - 5,96%	27 = + 6 = + 28,57%
15.12.2001	138 = + 4 = + 2,99%	26 = - 1 = - 3,70%
15.12.2003	231 = +93 = +67,39%	58 = +32 = +223,08%
15.12.2007	251 = +20 = + 8,66%	54 = - 4 = - 6,90%
15.12.2011	244 = - 7 = - 2,79%	72 = +18 = + 33,33%

4.9.2.1 Anteil weiblich/männlich an den Gesamtbewohnern seit 1997

	Frauenanteil	Männeranteil
31.03.1997	87,04%	12,96%
15.12.1998	83,23%	16,77%
15.12.2001	84,15%	15,85%
15.12.2003	79,93%	20,07%
15.12.2007	82,30%	17,70%
15.12.2011	77,22%	22,78%

4.9.3 Pflegestufen in % seit 1997

	31.03.97	15.12.98	15.12.01	15.12.03	15.12.2007	15.12.2011
Stufe 0	12%	7,45%	5,49%	4,84%	2,30%	1,58%
Stufe 1	17%	18,63%	20,73%	38,41%	35,41%	39,24%
Stufe 2	25%	40,37%	48,78%	41,52%	46,89%	42,72%
Stufe 3	46%	32,92%	25,00%	14,53%	15,41%	16,46%

4.9.4 Alter der Pflegebedürftigen

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	8	2	8	15	15	13	8	3	0
	weiblich	8	2	14	25	54	72	48	17	4
Pflegestufe nach SGB XI	0	2	0	0	1	1	0	1	0	0
	I	8	2	7	14	25	40	21	7	0
	II	5	2	10	18	29	33	27	9	2
	III	1	0	5	7	14	12	7	4	2
	III HF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige insgesamt am 15.12.2011		16	4	22	40	69	85	56	20	4
am 31.03.1997		4	8	11	12	43	47	26	10	1
am 15.12.1998		5	8	9	22	36	42	31	7	1
am 15.12.2001		6	6	11	23	33	38	34	11	2
am 15.12.2003		9	15	26	44	77	49	53	15	1
am 15.12.2007		8	9	19	38	79	79	50	17	6
am 15.12.2011		16	4	22	40	69	85	56	20	4

2007 war kein Bewohner bis 50 Jahre alt

2011 waren 3 Bewohner bis 50 Jahre alt (41, 42, 50 Jahre)

4.9.4.1 Prozentuale Altersentwicklung seit 1997

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige insgesamt in % am 31.03.1997	2,5%	5%	7%	7%	27%	29%	16%	6%	0,6%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.1998	3,11%	4,97%	5,59%	13,66%	22,36%	26,09%	19,25%	4,35%	0,62%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2001	3,66%	3,66%	6,71%	14,02%	20,12%	23,17%	20,73%	6,71%	1,22%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2003	3,11%	5,19%	9,00%	15,22%	26,64%	16,96%	18,34%	5,19%	0,35%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2007	2,62%	2,95%	6,23%	12,46%	25,90%	25,90%	16,39%	5,57%	1,97%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2011	5,06%	1,27%	6,96%	12,66%	21,84%	26,90%	17,72%	6,33%	1,27%

4.9.5 Verweildauer in den stationären Einrichtungen

	15.12.2007	15.12.2011
bis zu 1 Jahr	10%	27%
1 – 2 Jahre	13%	19%
2 – 5 Jahre	33%	34%
5 – 10 Jahre	21%	19%
über 10 Jahre	4%	1%

Am 15.12.2011 lebten die Heimsinsassen durchschnittlich seit 3 Jahren und 2 Monaten, am 15.12.2007 lebten die Heimsinsassen durchschnittlich seit 3 Jahren in den Einrichtungen.

4.9.6 Wohnorte

	Heimbewohner gesamt			davon aus der eigenen Stadt			aus anderen Kreisstädten			auswärtige Heimbewohner		
	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011
DA	289	305	316	173 (60%)	193 (63%)	223 (71%)	82 (28%)	74 (24%)	62 (20%)	34 (12%)	38 (12%)	31 (10%)

Von den 316 Bewohnern, die in Dattelner Pflegeheimen leben, kommen 223 (=71%) aus Datteln. 93 Bewohner hatten ihren Wohnsitz vor Heimaufnahme außerhalb Dattelns.

Von den auswärtigen Bewohnern kommen 62 aus anderen Kreisstädten, aus Oer-Erkenschwick (20), Recklinghausen (15), Waltrop (11) Castrop-Rauxel (10), aus Haltern, Herten und Marl (jeweils 2)

Von außerhalb des Kreises kommen 31 Bewohner. Davon je 5 aus Herne und Olfen, je 3 aus Dortmund, Bochum und Lünen. Die vorherigen Wohnsitze der übrigen 12 Bewohner befanden sich in ganz Deutschland.

Demgegenüber befinden sich 153 Dattelner Bürger in Einrichtungen außerhalb Dattelns. Davon 73 in anderen Kreisstädten (u.a. 39 in Oer-Erkenschwick, 20 in Recklinghausen, 7 in Waltrop) und 40 + ca. 40 Selbstzahler außerhalb des Kreises (von den Leistungsbeziehern leben 5 Personen in Reken, 4 in Nottuln, 3 in Lüdinghausen usw.).

4.9.6.1 Dattelner Einwohner/innen, die in einem Pflegeheim leben

223 Dattelner leben in Dattelner Pflegeheimen

73 Dattelner leben in Pflegeheimen einer anderen Kreisstadt

40 Dattelner leben in Pflegeheimen außerhalb des Kreises

40 Dattelner leben vermutlich als Selbstzahler in auswärtigen Pflegeheimen

376 (2007 = 336)

4.9.6.2 Vergleich Wegzüge aus der Stadt und Zuzüge in die Stadt

Stadtbewohner in einem Heim außerhalb der Stadt	auswärtige Heimbewohner in den Heimen der Stadt	+/- der Zuzüge zu den Wegzügen	
		2011	2007
153	93	-60	-31

4.9.6.3 Vergleich der Anzahl Heimbewohner/innen zur Anzahl Pflegeplätze in der Stadt

Heimbewohner gesamt aus der Stadt *)	Anzahl Pflegeplätze in der Stadt	+/- der Pflegeplätze zur Anzahl der Heimbewohner der Stadt		
		2011	2007	2003
376	335	-41	-1	+22

*) Alle Heimbewohner, die aus Datteln kommen und in einem Heim in Datteln, einem Heim in einer anderen Kreisstadt, in einem Heim außerhalb des Kreises oder als Selbstzahler außerhalb des Kreises leben.

4.9.7 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die in Dattelner Pflegeheimen leben, an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, aufgeteilt nach den klassischen Altersgruppen:

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige in Heimen	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
gesamt	35.332	316	0,894	0,848	0,789	0,443	0,433
unter 65	28.003	16	0,057	0,028	0,030	0,020	0,016
65 - 74	3.735	26	0,696	0,581	1,016	0,432	0,452
75 - 79	1.576	40	2,538	2,578	3,051	1,699	1,787
ab 80	2.018	234	11,596	13,029	13,703	9,941	10,934
über 65	7.329	300	4,093	4,035	4,057	2,441	2,573

4.10 Bedarf/Planung

Wie man der vorhergehenden Tabelle entnehmen kann, ist die planungsrelevante Größe die der über 80jährigen Bevölkerung. Sie nimmt im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen am stärksten zu und ist in den Pflegeheimen am stärksten vertreten.

Es ist allerdings zu beobachten, dass die Heimnachfrager/innen über 80 Jahre nicht in dem Maße ansteigen, wie diese Altersgruppe an sich ansteigt. In Datteln hat sich der Anteil der über 80jährigen Heimbewohner/innen an den über 80jährigen Gesamtstadteinwohnern seit 2007 um jährlich 0,358% verringert. Insgesamt waren am 15.12.2011 nur 3 Bewohner/innen über 80 Jahre mehr in den Pflegeheimen als 2007 (die Anzahl der Bewohner/innen insgesamt hat sich seit 2007 ebenfalls nur um 11 Personen erhöht).

Allerdings leben ca.153 Dattelner Bürger/innen in Einrichtungen außerhalb Dattelns, aber nur 93 Heimbewohner/innen aus anderen Städten in Dattelner Einrichtungen und Datteln hat 41 Heimplätze weniger, als Menschen aus Datteln in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Dattelns wohnen.

Das spricht dafür, dass es eigentlich einen weiteren Bedarf an Heimplätzen in Datteln gibt. Dagegen spricht allerdings die vorher beschriebene nur minimale Erhöhung der Bewohneranzahl seit 2007, und dass es Ende 1012 24 freie Heimplätze gab und am 15.06.2013 sogar 32 freie Plätze.

Daher sollte bei der künftigen Bedarfsvermutung vorerst weiterhin von einer Reduzierung des Anteils der über 80jährigen Heimbewohner/innen an den entsprechenden Gesamtstadteinwohnern ausgegangen werden, allerdings nicht in voller Höhe von jährlich minus 0,358%, sondern nur von der Hälfte, also von minus 0,179%.

	Heimbewohner unter 65		Heimbewohner 65 – 74 Jahre		Heimbewohner 75 – 79 Jahre		Heimbewohner über 80 Jahre		Heimbewohner gesamt
2011	0,057% =	16	0,696% =	26	2,538% =	40	11,596% =	234	316
2012	0,057% =	16	0,696% =	25	2,538% =	41	11,417% =	232	313
2013	0,057% =	16	0,696% =	25	2,538% =	44	11,238% =	228	313
2014	0,057% =	15	0,696% =	24	2,538% =	46	11,059% =	236	322
2015	0,057% =	15	0,696% =	24	2,538% =	47	10,880% =	240	327
2016	0,057% =	15	0,696% =	25	2,538% =	45	10,701% =	246	331

Die errechneten voraussichtlich bis 2016 benötigten Heimplätze beziehen sich ausschließlich auf die Anzahl der vollstationären Patienten. Hinzu kommen jedoch noch die Plätze, die für Kurzzeitpatienten auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen benötigt werden. Da eingestreute Kurzzeitpflegeplätze ebenfalls vollstationäre Plätze sind, ist deren voraussichtlich benötigte Anzahl entsprechend zu erhöhen.

Ende 2012 waren 9 Plätze, Mitte 2013 10 Plätze mit Kurzzeitpflegen belegt. Die Anzahl der voraussichtlich benötigten Heimplätze sollte daher um weitere 10 Plätze erhöht werden.

Voraussichtlich benötigt werden daher

2013	313 + 10 =	323 Plätze
2014	322 + 10 =	332 Plätze
2015	327 + 10 =	337 Plätze
2016	331 + 10 =	341 Plätze

Bis Mitte 2013 gab es 335 vollstationäre Pflegeplätze, von denen 32 Plätze am 15.06.2013 nicht belegt waren.

Somit ergeben sich für die nächsten Jahre voraussichtlich noch folgende Bedarfe:

Bedarf 2013	0 Plätze
Bedarf 2014	0 Plätze
Bedarf 2015	0 Plätze
Bedarf 2016	0 Plätze